

# 2,5 Millionen für das Rastenberger Bad

Auch die Sanierung des Sportplatzes in Walschleben wird vom Bund gefördert

**Rastenberg/Walschleben.** Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Sitzung am 5. Mai Mittel aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)“ bewilligt. Das Rastenberger Waldschwimmbad erhält vom Bund 2,5 Millionen Euro, informierten die Bundstagsabgeordneten Johannes Selle (CDU) und Christoph Matschie (SPD).

Beide betonten, dies sei eine großartige Nachricht für den Landkreis Sömmerda. „Die Stadt hat sich für das Bundesprogramm beworben, um das idyllische Schwimmbad zu sanieren. Es zeichnet sich nicht nur durch seine besondere Lage aus, sondern ist bei den Rastenbergern und in der gesamten Region sehr beliebt“, so Selle.

Er verweist darauf, dass sich die Stadt gemeinsam mit dem Verein Rastenberger Waldschwimmbad seit mehr als 20 Jahren für den Erhalt des Freibades engagiere. Die enge Zusammenarbeit und das gute Miteinander führten nun zu guten Ergebnissen. „Ein großer Dank gilt der Stadtverwaltung und dem Förderverein für ihr Durchhaltevermögen und Engagement“, so Selle.

Das im Wald gelegene Bad wurde 1925 eingeweiht und steht seit 2012 unter Denkmalschutz. Mit der Sanierung solle ein zukunftsfähiger, nachhaltiger Weiterbetrieb über das Jahr 2025, das Jahr des 100-jährigen Jubiläums des Waldbades, hinaus gesichert werden.



**Für die Sanierung des Rastenberger Waldschwimmbades wurden jetzt Fördermittel bewilligt.**

ARCHIV-FOTO: JENS KÖNIG

Durch die Gesamtsanierung könne das Waldschwimmbad an heutige Standards und die Bedürfnisse der Barrierefreiheit angepasst werden und den Menschen weiter Sport, Spiel und Spaß im kühlen Nass ermöglichen, so Matschie. Becken, Außenanlage sowie die Rutschen seien in die Jahre gekommen.

Auch darf sich Walschleben freuen. Für die Sanierung des Sportplatzes gibt es bis zu 318.000 Euro, teilte Matschie mit. Der Hartrasenplatz des Sportplatzes solle zu einem Kunstrasenplatz umgebaut sowie die Zäune, Beleuchtungen und Barrieren saniert werden. „Durch die Erneuerung des Rasenplatzes kann

die Möglichkeit geschaffen werden, ganzjährig und unter hervorragenden Bedingungen diesen Platz zu nutzen“, so Matschie.

„Gerade in Zeiten, in denen Kommunen mit sinkenden Gewerbesteuererträgen und anderen Einnahmeausfällen durch die Coronapandemie zu kämpfen haben, war

es uns als SPD wichtig, dass wir auch öffentliche Investitionen unterstützen und vor allem Kommunen bei ihren Sanierungsvorhaben nicht alleine lassen. Dass es nun mit dem Zuschuss geklappt hat, ist ein gutes Signal an alle Sporttreibenden und die heimische Wirtschaft.“ red